

**100 JAHRE
OKTOBERREVOLUTION**

FANFARE

Herausgegeben vom Zentralrat | Nr. 72 - 10/2017 - 2€



FÜR DIE BESITZER DER PRODUKTIONSMITTEL IST JEDER EIN

GEFÄHRDER

DER DEN KAPITALISTISCHEN WAHNSINN NICHT ERTRÄGT

AN DEN LESER...

Gefährder bist auch du! Denn du gefährdest diesen Staat in seinen Grundfesten. Allein mit deiner Überlegung dir diese Fanfare zu gönnen, hast du dich bereits verdächtig gemacht, denn du scheinst ja schon mal auf den Gedanken gekommen zu sein, in diesem Land etwas verändern zu wollen. Und das gefährdet den Staat, seine Verfasstheit und sein Kapital. Wie passend! Denkt so mancher. Kurz vor dem 100. Jahrestag der Oktoberrevolution, wird in Deutschland eine Idee zu haben, unter Strafe gestellt. Z.B. eine Idee von einer Revolution. Und dies zeigt erneut: die Herrschenden haben vor allem eines: Angst vor ihrem sicheren Untergang. Alles fortschrittliche und umstürzlerische, in Vergangenheit und Gegenwart – und neuerdings auch der Gedanke daran – einfach wegverbieten!

Die Herrschenden scheinen uns den Umsturz bereits zuzutrauen, kein anderer Grund liegt in der Verschärfung der Gesetze gegen uns. Wie sie jetzt auch bei der Aburteilung der Aktivisten bei G20 (2 Jahre und 7 Monate wegen einem Flaschenwurf?) in Anwendung kommen. Sie kennen auch die Gründe für ihren Untergang genau. Sie wissen, dass es mit ihnen nicht mehr länger gut gehen wird. Sie halten an veralteter Technik und überkommener Produktionsweise fest, sie stehen der Gesellschaft im Wege. Das gelingt nur noch mit Lug und Trug. Sie betrügen nach Strich und Faden und dokumentieren das auch noch, weil sie wissen, dass ihnen nichts passieren wird; weil die alte Große Koalition ja sogar mit im Boot sitzt. Und sobald davon mal was ans Licht der Presse kommt, folgt hieraus... Nichts! Schulter zuckend werden in den unteren Chargen ein paar Plätze gewechselt und dann schnell wieder zurück zum „business as usual.“ „Da kann man nichts machen...“, denn es fehlen die Instanzen, über die Verbrecher zu richten. Too big to fail.

Dieses Schweinesystem, wo der eine Betrug nur durch die Entdeckung des nächsten noch viel größeren Betruges übertüncht wird und dann wird in deutscher Borniertheit und Rückständigkeit einfach weitergefahren, abzuwählen stand bei der Bundestagswahl nicht auf den Wahlzetteln. Überhaupt stand recht wenig darauf. Weiter wie bisher mit Lug und Trug? Oder gleich die völkisch-national-faschistische Brühe AfD bis CSU? Ein erschreckend großer Teil hat letzteres gewählt. Umso wichtiger für uns vor allem eines zu wählen: den eigenen Kampf. Denn mit einem Wahlkreuz wird sich erstmal gar nichts ändern. Uns selber wählen können wir aber schon, so wie es die Revolutionäre im Oktober 1917 in Petrograd und Moskau getan haben.

**AUF EINEN NEUEN ROTEN OKTOBER!
REVOLUTION STATT KRIEG!**

Inhaltsverzeichnis

Zur Annexion der DDR 3. Oktober 2017	3
Wenn Wahlen etwas ändern würden wären sie verboten	7
Oktoberrevolution 100 Jahre	9
Die Weltfestspiele in Sotschi Neues vom WBDJ	12
Zum Autokartell Genosse Lenin lässt grüßen	16
Winterkorn & Co Wer arbeitet denn für Kriminelle?	19
G20: Gewollt und nicht gekonnt? Oder geplant und gebraucht?	20
Der neue Perso und seine neue Funktion	24
Weg mit dem Verbot von Indymedia!	26
Antifa-Workcamp Kein Vergeben! Kein Vergessen!	25
Antikriegstag Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!	26
Neulich an der Berufsschule in Regensburg	28

1917: Oktoberrevolution Für einen Frieden ohne Annexion 2017: Für das Recht auf Wiederlostrennung der DDR **Revolution statt Krieg**

Das ist unsere Losung als FDJ am 3. Oktober diesen Jahres. Denn zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution kann man nicht klein bleiben. Unsere Wut über die herrschenden Verhältnisse gehört herausgeschrien, denn wir geben uns verdammt noch mal nicht zufrieden damit. Also muss die Losung entsprechend scharf sein:

1917 Oktoberrevolution: Für einen Frieden ohne Annexion. Das ist unsere erste Zeile. Und es stammt aus dem Dekret für den Frieden. Eines der ersten Dekrete, welches Lenin über die Ozeane funkte, an alle Matrosen. Wir wollen Frieden! Und es antworteten 100000 und meuterten gegen ihre kriegerischen Kommandeure. Denn alle wollten Frieden. In Deutschland kam es in Folge dessen z.B. zur Novemberrevolution 1918.

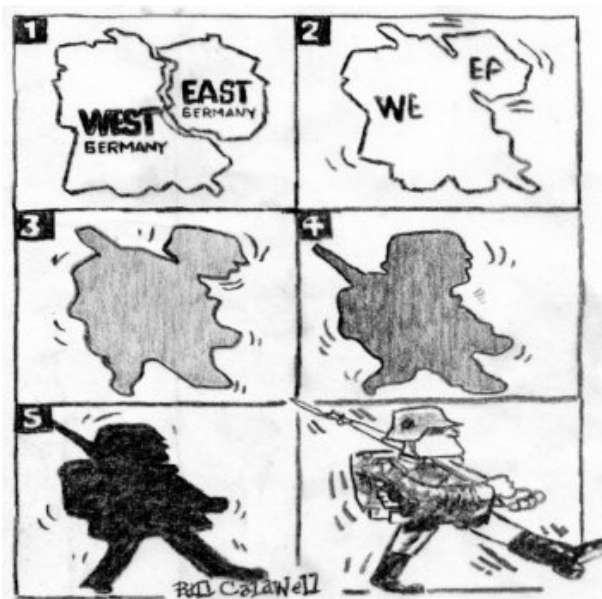
2017 Für das Recht auf Wiederlostrennung der DDR. Das ist unsere zweite Zeile. Und zusammen mit „Revolution statt Krieg“ unsere Forderung für heute. Das Recht auf Wiederlostrennung? Am 3. Oktober? Ihr meint doch nicht etwa, die Mauer wieder aufzustellen?! Ja und nein. Schließlich ist es keine Forderung nach einer Tat. Sondern nach dem RECHT auf Wiederlostrennung. Denn hier geht es um das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Es geht darum, dass am 3. Oktober 1990 die Bundesrepublik Deutschland die Deutsche Demokratische Republik annektierte; dass von den 16 Mio. Bürgern der DDR zwar viele „Hurra“ schrien, doch keiner darüber abstimmen durfte. Wiedervereinigung? Ha ha! Aber dazu weiter unten mehr.

Dass die braunen Kackbratzen gern „drüben bleiben“ dürfen, mag

sich jetzt einer aus dem Westen wünschen? Ja, die höchsten Zahlen haben die AfD-Faschisten in den Neuen Bundesländern geholt. In Sachsen wurden sie gar stärkste Kraft. Da mag sich der eingefahrene Wessi, Stammwähler der CDU denken: bleibt drüben! Baut die Mauer wieder auf! Und viele andere aus den Gebrauchten Bundesländern auch.

Und, liebe Ossis, ist es so, dass ihr alle damit leben könnt, dass die Parolen-brüllenden, aber in Anzug und Zwirn gesteckten AfD-Faschisten von euch allen gewünscht sind? Dass ihr das lieber allein regeln würdet, anstatt weiter zu machen mit Merks „Wir schaffen das“? Lieber brennende Flüchtlingsheime? Rostock-Lichtenhagen ist jetzt 25 Jahre her, war noch etwas besonderes. Doch heute sind Brandanschläge und ähnliches „normal“ geworden. Sie passieren in der gesamten Republik beinahe täglich, doch berichtet wird darüber kaum.

Doch wer auch immer über die so horrenden Wahlerfolge der AfD



schwadroniert, der möge nicht vergessen, dass im ur-westlichen Bayern die CSU seit 1949 die höchsten Erfolge einführt, selten ohne die absolute Mehrheit davon zu tragen. Eine CSU, die einfach und längst umsetzen, was die „Alternativen“, die keine sind, ungehemmt heraus-schreien. Doch dazu lest ihr mehr auf Seite 7.

Zum Selbstbestimmungsrecht der Völker: Als die Oktoberrevolution das Zarenreich hinweg fegte, den Krieg beendete, begann Industrie und Landwirtschaft aufzubauen, die Menschen zu bilden, ... als also die Bevölkerungen in diesen Ländern begannen, über sich selbst zu bestimmen, stand es selbstverständlich jedem frei zu sagen: Da will ich nicht mitmachen! Natürlich wurde dies in der späteren Sowjetunion akzeptiert. Denn „ein Volk, das andere Völker unterdrückt kann selbst nicht frei sein.“ (Karl Marx)

Was war 1990? Die absehbare Wirtschaftskrise in der BRD der 1990er ist gleichzeitig die Chance des deutschen Imperialismus: Die Gegner (die DDR und die Sowjetunion) angeschlagen und die Annexion im Gewand der ja „grundgesetzlich vorgeschriebenen Wiedervereini-

gung“ möglich. Das rettet den deutschen Imperialismus vor den Folgen der Krise. Stattdessen neue Märkte, billige beste Arbeitskraft im Überfluss – die industrielle Reservearmee ist so gut ausgebildet wie nie, Vernichtung von großen Teilen der Konkurrenzbetriebe ohne Kosten – im Gegenteil wird das Staatsvermögen

Konkurrenten zeitgleich in die Überproduktionskrise. Der deutsche Imperialismus hat seinen Markt kampflos erweitert und Kapazitäten billigst abgebaut.

Die westdeutschen Arbeiter halten still. Ihre Gewerkschaften posieren von der Freiheit für die Brüder

Weitere Daten und Fakten findet ihr z.B. in den vergangenen Fanfaren oder unter <http://fdj.de/infoportal/index.html>. Solltest du Fragen, Anregungen oder Widersprüche haben, hau sie raus! Wir freuen uns: Fanfare@FDJ.de

der DDR großzügig verteilt, es gibt kein unternehmerisches Risiko für die Profiteure der Wiedervereinigung. Die Alliierten stehen atombewaffnet bereit und müssen trotzdem machtlos zusehen.

Doch was kann der deutsche Imperialismus tun mit dieser Beute? 16 Mio. Menschen. Die Nr. 11 der weltwirtschaftlich stärksten Staaten laut UN ausradiert. Die Betriebe werden zerschlagen und zurück bleiben die „blühenden Landschaften“ aus Distelfeldern. Der deutsche Imperialismus ist nicht in der Lage mehr als nur einen Bruchteil des Raubes zur Mehrwertschöpfung einzusetzen. Wozu auch: Weltweit rauschen alle

und Schwestern im Osten, und freuen sich auf Millionen Mitglieder – heilige Einfalt! Erst später merken die Arbeiter, sie verloren nicht nur die DDR als dritte Partei am Verhandlungstisch. Ohne die erwartete Gegenwehr der Arbeiterklasse in Ost und West wird der zahnlose Tiger folgerichtig auf Diät gesetzt. Die Ausbeutungsrate ist erstmal gerettet durch enorm gesteigerte Konkurrenz der Arbeiter, durch Treuhand und Marktberreinigung. Und nicht zuletzt durch den Raub der DDR-Rente, die West-Rente gleich hinterher.

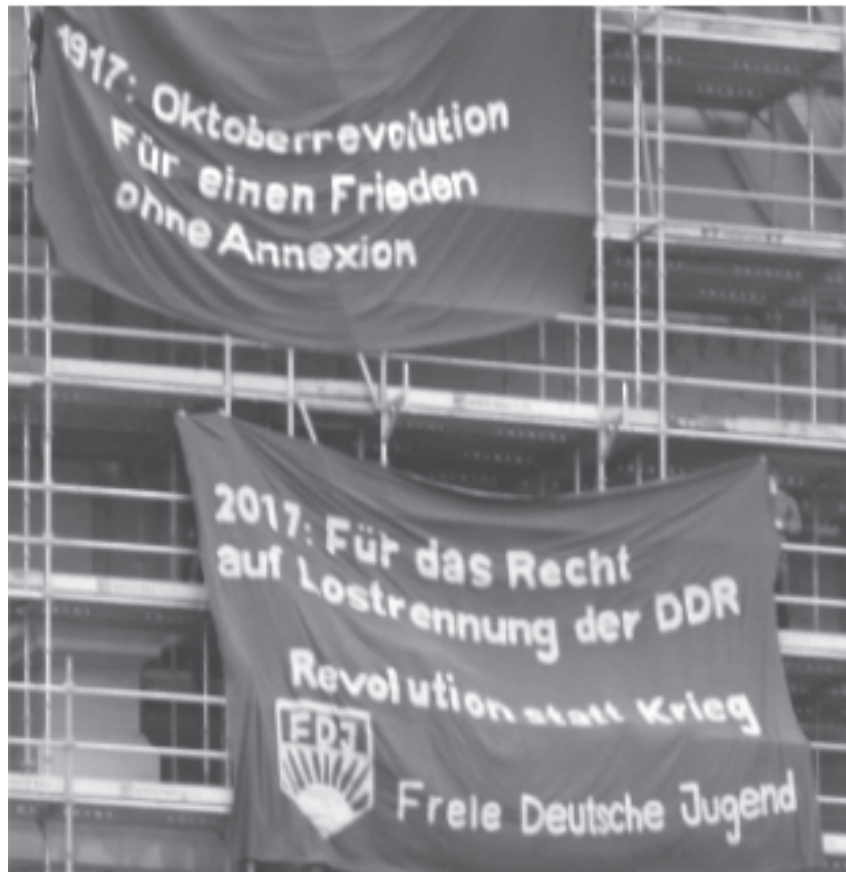
Die Technologien der DDR können so gut wie nicht übernommen werden. Zu groß, oder gesamtgesellschaftlich eingebunden. Das alles steht den Möglichkeiten des Monopolkapitalismus nicht offen, dazu braucht es den Sozialismus – im Falle der späten DDR wenigstens die Einbindung ins sozialistische Lager. Praktisch: Es geht ja nicht



ums Ampelmännchen oder Rotkäppchen Sekt, sondern beispielsweise darum, dass der Plan die ganze DDR mit Erdwärme zu versorgen für die Energie-Monopole nicht mit Gewinn durchführbar war. Dass ein SKET (Schwermaschinen-Kombinat Ernst Thälmann) einen Markt hatte, der im Westen auf mehrere Monopole aufgeteilt war, hatte die Zerschlagung des riesigen und modernen Kombinars zur logischen Folge. Selbst die Handelsverträge der DDR können nur gebrochen werden, statt sie fortzuführen – wie soll am Gebrauchswert orientierten Tauschgeschäft – Ware gegen Ware – Profit generiert werden? Die ganze Ausrichtung der VEBs und Kombinate auf die Planwirtschaft ist nicht kompatibel für den Monopolkapitalismus. Die Projekte und Organisation sind riesengroß und sozialisiert, aber genau deshalb nicht profitabel in der privaten Aneignung.

Der momentane Überfluss an Markt und Arbeitskraft führt aber dazu, dass Forschung und Entwicklung, Ausbildung etc. hintangestellt werden. Auch das war zwingend in der Logik des Kapitals.

Unfähig, dieses ehemals sozialistische Land auszubeuten, handelt die BRD „gewöhnlich“: Sie stellt eine Besatzung auf und eliminiert den bestehenden Apparat, der die Betriebe mit der Wirtschaft verband samt all seinen Kontrollmechanismen. Die Annexion der DDR ohne den Annektierten Arbeit und Brot bieten zu können, brauchte Absicherung nach Innen. Die Annexion der DDR – ohne Gegenwehr – wird genutzt, den Staatsapparat sofort auszubauen, die Bundeswehr im Inland und Ausland einzusetzen, die Asylgesetze zu schleifen, die Sozialleistungen aus der Systemkonkurrenz zu befreien



Gesehen am 3. Oktober 2017 am Berliner Stadtschloss.
Auf S. 4: Zum 7. Oktober, dem Geburtstag der DDR, vorm Brandenburger Tor 2015. S. 6: Zum 13. August, Tag des Mauerbaus, 2014.

und herunterzufahren. Die Welt hat sich verändert ohne DDR und absehbar bald ohne UDSSR.

Eine Annexion zieht die nächste nach sich... Die 2+4 Verträge bringen einen „Ersatz-Friedensvertrag“ und es schickt sich die alte Weltmacht Deutscher Imperialismus wieder an, die Weltbühne zu betreten. Vorbei die Nachkriegszeit, begonnen hat die nächste Vorkriegsperiode. Neue Annexionen müssen her. Polen und die Tschechoslowakei werden ökonomisch unterworfen, letzteres zuerst gespalten und dann kontrolliert. Österreich wäre hier auch zu nennen. Jugoslawien wird zerschlagen. Ebenso wie knappe 10 Jahre später wieder Bomben auf Jugoslawien fallen müssen. Krieg ist ein Geschäft ohne die Gefahr der Überprodukti-

on. Aber auch aus diesen militärischen Gewinnen entsteht nur die Beeinflussung der Ausgaben der anderen Imperialisten – sie in Zugzwang zu bringen. Es wird nicht einmal mehr versucht, dort ernsthaft Mehrwert zu generieren. Das Zerschlagen der Produktionsstätten und ein paar Geschäfte im Wiederaufbau der Infrastruktur war was sie zustande brachten. Neben zehntausenden Flüchtenden.

Außerhalb der Europäischen Union streitet der deutsche Imperialismus mit den USA und Japan um Märkte und den Maximalprofit, innerhalb der EU übernimmt er die Führung. Ökonomisch im richtigen Moment durch Annexion und Raub gestärkt, wird mit den nun rapide sinkenden Reallöhnen im eigenen

Land und der massiven Unterbewertung der D-Mark die Hegemonie in Europa abgesichert. Der Exportweltmeister hat den Maximalprofit, weil die billigste Arbeitskraft bei hoch entwickelten Produktivkräften. Exportiertes deutsches Kapital organisiert derweil verlängerte Werkbänke über den ganzen Globus.

Wer Krieg nach außen führen will, muss für Ruhe an der Heimatfront sorgen... Ende der 1990er geben die Sozialdemokraten nicht nur ihre scheinbare Friedenspolitik auf und bombardieren Jugoslawien und prügeln zeitgleich für das Kapital mit der Agenda 2010 Hartz-Gesetze, d.h. Hungerlöhne, Leiharbeit und Rechtlosigkeit durchs Parlament.



Der Kurs, der schon zur Annexion der DDR führte, wird gehalten. Es folgt der Euro, eine Kampfährung gegen ganz Europa. Die BRD nutzt sie, drückt Frankreich, und presst Südeuropa aus. Ab 2006 wird der Umbau des Staatsapparates in Richtung Krieg forciert, der Notstand der Republik erklärt. Polizeien und Geheimdienst werden in Reichssicherheitshauptamt-Manier verschmolzen und ausgebaut, der Heimatschutz organisiert und exorbitant ausgebaut, die Bundeswehr flächendeckend und durchdringend im Inland eingesetzt. Im Staats-

Insbesondere zur Frage des Staatsumbau, des Notstand der Republik findet ihr auch in dieser Ausgabe der Fanfare wieder einige Artikel. Besonders empfehlen wollen wir euch darüber hinaus den Infobrief des Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik. Zu beziehen über uns oder unter Jugendkongress-Notstand-der-Republik.org

umbau führt der deutsche Imperialismus um Jahre, aber um dieselben Jahre fällt er technologisch in der Produktion zurück.

Mit vollem Karacho rast die BRD in die Weltwirtschaftskrise von 2008, die größte, tiefste und bis heute andauernde. Doch dadurch, dass die Arbeiterklasse in dieser Zeit sich selbst die Löhne zahlt (ALG, Kurzarbeit, ...) und durch die Ausbeutung der übrigen Euro-Länder gelingt es dem deutschen Imperialismus den Konkurrenten Frankreich weiter zu drücken und in sein Fahrwasser zu

ziehen. Frankreich kann gegen seine Arbeiterklasse die deutschen Arbeitsbedingungen nicht durchsetzen, was es aber müsste um Stand zu halten. Wir sprechen vom deutschen Streikbrecher in Europa. Den Konkurrenten England, seit dem German Wirtschaftswunder ohnehin in der zweiten Reihe, erpresst das deutsche Kapital bis zum Niedergang.

In den militärisch besetzten Gebieten, bzw. überfallenen Ländern Afghanistan, Kosovo, Somalia, und andere, wird nicht mal mehr versucht

mittels einer Kompradoren-Bourgeoisie überhaupt auszubeuten, bestenfalls werden über kurzfristige Abkommen einige Rohstoffe gesichert, ansonsten bleibt nur Willkür und Chaos zurück. Nährboden für künftige 5. Kolonne, oder wenigstens schwelende Krisenherde auf Abruf. Selbst wo die Ausbeutung der abhängig gemachten Länder wirtschaftlich funktioniert, wird ohne Zukunft gehandelt, schlicht Raubbau betrieben. Ergebnis ist die in der Geschichte der Menschheit größte Völkerwanderung. Heute ist nicht mehr die Zeit, wo man andere Länder überfällt, um Arbeitskräfte in Konzentrationslager zu sperren und für sich arbeiten zu lassen. Heute kommen diese Menschen auf der Suche nach Leben von selbst und die Besten kommen durch. Kommen sie kämpferisch zu uns? Nein, dankbar um Aufnahme.

Wenn wir also vom Selbstbestimmungsrecht der Völker reden; wenn wir uns anschauen, wo wir heute leben; wenn wir unsere Geschichte kennen; wenn wir all das nicht wollen, sondern Frieden und Freiheit – dann kann unsere Losung nur lauten:

**1917: Oktoberrevolution
Für einen Frieden ohne Annexion**

**2017: Für das Recht auf
Lostrennung der DDR**

Revolution statt Krieg

Marlene

Achtung! Gefährder!

**Folgende Personen sind als Gefährder
am Wohle der Gesellschaft erkannt**



CSU

SPD

CDU



und sind sofort zu überführen

in die Justizvollzugsanstalten Stuttgart-Stammheim, usw.

**Privatvermögen und -besitz werden
eingezogen zur Begleichung der von
ihnen zu verantwortenden Schäden**